



Im Blickpunkt

SPD-Distrikt
64. Jahrgang

Eimsbüttel-Nord
Juli 2012

**Das neue Senioren-
Mitwirkungsgesetz**
(Seite 4)

**Aufruf zu Vorschlägen
für den
Eimsbütteler
Bürgerpreis 2012**
(Seite 4)



**Eindrücke von der
Nazi-Aufmarsch-
Blockade am
2. Juni** *(Seite 6)*



*(Fotos oben: C. Ensslen;
Foto unten: M. Kutz)*

TERMINE

Vorstandssitzung:

Dienstag, den **10. Juli** um 19.30 Uhr im **AWO Seniorentreff**,
Eidelstedter Weg 62.

Infostand:

Samstag, den **7. Juli**, 10.30 - 12.30 Uhr, Wochenmarkt **Grundstraße**.

AK Finanzpolitik

Dienstag, den **3. Juli** um 19.30 Uhr im **AWO Seniorentreff**,
Eidelstedter Weg 62.

Wir treffen uns erstmals am 3. Juli um Anträge für das Bundestagswahlprogramm vorzubereiten. Bitte meldet Euch, wenn Ihr an der Mitarbeit interessiert seid, damit Magnus Euch in den Verteiler aufnehmen kann.
magnus@kutz.name oder 040 / 689 809 71



Geburtstage:

Einen herzlichen Glückwunsch allen Geburtstagskindern im Juli 2012,
besonders denen ab 65 Jahre und mit „rundem“ Geburtstag:

Bernd Alsen wird am 07. Juli 69 Jahre
Hannelore Köster wird am 07. Juli 55 Jahre
Sven Trösch wird am 12. Juli 35 Jahre
Stephan Barge wird am 23. Juli 68 Jahre
Linny Claudius wird am 31. Juli 72 Jahre



**Die Redaktion wünscht allen Lesern und
Leserinnen noch schöne Sommertage!**

Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Freunde der SPD in Eimsbüttel,

die Haushaltsberatungen in Hamburg uns eine erste Idee gegeben, wie sich die 2009 beschlossene Schuldenbremse auswirkt. Hamburg soll bis spätestens 2020 einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Das bedeutet, dass gespart werden muss.



Sparen klingt gut und tugendhaft, und natürlich müssen wir aufpassen, dass massive Defizite, immer größere finanzielle Verpflichtung und steigende Zinszahlungen den Staat nicht handlungsunfähig machen. Gerade die letzten Jahre unter Schwarz-Grün haben Hamburg in schwieriges Fahrwasser gebracht, weil die Entscheidungsträger bei Prestigeprojekten von der Elbphilharmonie bis zum „autofreien“ Sonntag das Geld ohne Respekt vor dem Steuerzahler aus dem Fenster geworfen haben.

Aber gleichzeitig bergen Schuldenbremse und erst recht der europäische Fiskalpakt eine substanzielle Gefahr: Sie sind finanzielle Zwangsjacken. Und wer in einer Zwangsjacke stolpert, stürzt schmerzhaft und mit großem Schaden.

Das Staatsdefizit ist nicht nur von disziplinierten Sparmaßnahmen abhängig. Es kommt auch auf die Einnahmen an, die bei lahmender Konjunktur zurückgehen. Fährt der Staat in der Krise seine Ausgaben zurück, weil er die Einnahmeverluste nicht durch Schulden ausgleichen kann, verstärkt er konjunkturelle Einbrüche. Am Ende steht ein Teufelskreis: Weniger Wachstum sorgt für geringere Einnahmen des Staates, der reduziert entsprechend seine Ausgaben und bremst damit wiederum das Wachstum. Oft genug – und das lässt sich bereits in Europa beobachten – wird das Defizit trotz Einsparungen dann größer.

Wir wollen diese Fragen in Eimsbüttel-Nord weiter angehen. Deswegen startet am 3. Juli unser Arbeitskreis Finanzpolitik. Denn gerade zur Bundestagswahl 2013 müssen wir uns hier klar positionieren.

*Mit solidarischen Grüßen
Magnus Kutz, Distriktvorsitzender*

Das neue Senioren-Mitwirkungsgesetz

Einige werden schon gehört haben, dass dieses Gesetz kürzlich als Entwurf vom Senat beschlossen wurde und bald von der Bürgerschaft in Kraft gesetzt wird.

Das Gesetz bringt zum ersten Mal die bisherigen Bestimmungen über die Seniorenvertretungen in eine feste, gesetzlich verbindliche Form. Zuvor war es viele Jahre nämlich nur so, dass ziemlich weiche, wenig verbindliche Erlasse die Tätigkeit der Seniorenbeiräte regelten. Eigentliche Rechte hatten die Seniorenvertreter nicht.

Dies ändert sich nun grundlegend. Die Seniorenvertreter in den Seniorenbeiräten haben das Auskunftsrecht gegenüber allen Hamburger Behörden. Und sie haben nun auch das Recht, in den Sitzungen aller Ausschüsse der Bezirksversammlung das Wort zu ergreifen. Natürlich gelten diese Neuregelungen auch für den Bezirkssenorenbeirat Eimsbüttel. Sinn der ganzen Neuregelung ist es, dem gewachsenen demografischen Gewicht der Senioren in unserer Gesellschaft Rechnung zu tragen.

Holger Hesselbach

Seniorenvertreter des Distrikts und

Mitglied des Bezirkssenorenbeirats Eimsbüttel

Aufruf zu Vorschlägen für den Eimsbütteler Bürgerpreis 2012

Der 7. Bürgerpreis der Bezirksversammlung wird am 1. November 2012 verliehen. Jede Person oder Institution im Bezirk Eimsbüttel kann Vorschläge für zu ehrende Personen machen. Die Vorschläge sind kurz schriftlich zu begründen.

Der Bürgerpreis kann an Eimsbütteler Bürgerinnen und Bürger verliehen werden, die sich zum Beispiel im sozialen, kulturellen oder ökologischen Bereich freiwillig in besonderer Weise engagieren. Dieses Engagement kann innerhalb wie außerhalb von Vereinen und Verbänden geleistet werden, nicht jedoch, wenn es privatwirtschaftlichen oder beruflichen Zwecken dient. Politisches Engagement innerhalb von Parteien, Parlamenten, der Bezirksversammlung und ihren Ausschüssen wird nicht ausgezeichnet. Es steht einer Preisverleihung jedoch nicht im Wege, wenn dieses aufgrund eines herausragenden freiwilligen Engagements in einem anderen Bereich erfolgt und die parteipolitische Arbeit nur im Hintergrund steht.

Bitte schicken Sie Ihre Vorschläge bis zum 30. Juli an das
Bezirksamt Eimsbüttel, Gremienbetreuung,
Grindelberg 62 - 66, 20144 Hamburg.

Nähere Informationen gibt es bei Jan Ohmer, Tel. 42 10 45 00 (SPD-Fraktionsbüro), oder auch bei unseren Bezirksabgeordneten aus Eimsbüttel-Nord.

Rolf Polle

FISCHE=FISCHE=FISCHE

Käthe und Julia Schlüter

Fischhandel Hamburg

20255 Hamburg Stellingener Weg 26
Ruf 40 88 02

**Dein Reisebüro
um die Ecke
mit
persönlicher,
individueller
Beratung -
Schau doch
mal rein!**

4 % Ermäßigung für
alle SPD-Mitglieder



*...immer gut beraten bei den Genossen
in Deinem Reisebüro um die Ecke:*

Reisebüro am Hellkamp
Hellkamp 17/Ecke Osterstr.

T. 4019 6187 * www.hellkamp.de

Eindrücke von der Nazi-Aufmarsch-Blockade am 2. Juni

Jedes Jahr versammeln sich die Neo-Nazis Deutschlands in einer Stadt, um gemeinsam ihre rassistischen und undemokratischen Ziele zu propagieren. Dieses Jahr fand ihr Treffen unter dem provokanten Titel „Tag der Deutschen Zukunft“ in Hamburg statt. Nachdem unser Distriktvorsitzender Magnus Kutz bei einer Mitgliederversammlung auf die überparteilich organisierten Protestbekundungen aufmerksam gemacht hatte, war für mich sofort klar, dass ich auf jeden Fall teilnehmen würde. Und so bin ich am 2. Juni auf die Straße gegangen, um ein Zeichen gegen Neonazis zu setzen und aktiv für meine sozialdemokratischen Überzeugungen einzutreten: einen demokratischen Staat, Solidarität, Freiheit und Gleichheit zwischen Menschen jeder Hautfarbe, Religion oder Geschlecht.

Morgens um 10 Uhr trafen sich ungefähr 20 GenossInnen aus Eimsbüttel Nord an der U-Bahn-Station Osterstraße, von wo aus die Mehrheit zur zentralen Kundgebung auf den Rathausmarkt fuhr und ich, mit drei weiteren, Richtung Wandsbek zur Blockade. Als wir bei der Kundgebung des Hamburger Bündnisses gegen Rechts an der Wandsbeker Chaussee ankamen, waren bereits ca. 300 Menschen friedlich versammelt, es gab Musik und eine Trommelgruppe. Nach ungefähr einer Stunde glückte es dann, auf die angemeldete Nazimarsch-Route zu gelangen und mit tausend Demonstranten an einer Kreuzung des Eilbeker Wegs den Durchgang zu blockieren.

Zu zweit versuchten wir es dann nochmal bei der Hasselbrookstraße, auf die der Naziaufmarsch ausgewichen war. Inzwischen hatte sich die Zahl der Blockierer verringert, aber da die Straßen eng durch ein Wohngebiet führten, konnten wir den Nazis trotzdem erfolgreich den Weg blockieren. Kaum war unsere Sitzblockade errichtet, rückte sofort die Polizei an, positionierte sich vor uns und aus der Kabine des Wasserwerfers schallten Aufforderungen, dass wir uns zu entfernen hätten. Die Antwort war eindeutig: „**Nazis raus! Nazis raus!**“ donnerte es auf der kleinen Kreuzung und hallte von den Häusern wider, auf deren Balkonen sich bereits neugierige Anwohner tummelten. Plötzlich wurden Wasserwerfer gegen uns eingesetzt, Polizisten trugen mit körperlicher Gewalt die ersten Reihen der Blockierer weg, woraufhin aus einer Seitenstraße Steine auf die Polizisten flogen. Daraufhin stürmte sofort ein Trupp Polizisten in ihre Richtung. Prügelnde Polizisten, Platzwunden und Tränengasopfer, um die Ecke brannte ein Müllcontainer. Ich entschloss mich, nach Hause zu fahren. Die eigentliche Anti-Nazi-Demonstration war in etwas umgeschlagen, was ich nicht unterstütze. Neben dem zweifellos hinterfragbaren gewaltsamen Vorgehen der

Polizei sind das Errichten von Barrikaden, Mülltonnen anzünden und Polizisten bewerfen kontraproduktive Handlungen. Zum einen können sie friedliche Demonstranten abschrecken, an den Protesten teilzunehmen, und zum anderen die eigentlichen politischen Ziele solcher Veranstaltungen in den Hintergrund drängen, was vor allem in der medialen Berichterstattung deutlich wird. Nachdem ich erschöpft zu Hause ankam, stellte ich erstaunt fest, dass die Medien vor allem die „linksradikalen Ausschreitungen“ und „bürgerkriegsähnlichen Zustände“ erwähnenswert fanden. Ich hatte mich für die Teilnahme an der Blockade entschieden, weil es wichtig ist, dass die Nazis sehen, wie viele Bürger es gibt, die sich ihnen und ihren faschistischen Idealen in den Weg stellen. Darum empfinde ich die Blockade als gelungen, denn es ist nur zirka die Hälfte der Nazis zur Kundgebung erschienen, sie sind mit über drei Stunden Verspätung losmarschiert und sie mussten von ihrer Route abweichen, da die Demonstranten erfolgreich blockiert haben. Hamburg hat durch klare Worte und Taten seitens der Bürger und der Regierung „Farbe bekannt“. 3000 Menschen in Wandsbek und 10.000 auf dem Rathausmarkt haben ein deutliches Zeichen gesetzt, dass rechtsradikale Vorstellungen, Ziele und Demonstrationen in unserer Gesellschaft und unserer Stadt nicht erwünscht sind.



Johanna Polle

(Fotos oben: C. Ensslen; unten: M. Kutz)

Optik Daniel – mit den Augen Ihres Kindes!



Kinder- und Babybrillen – Fassungen von:

- Bob der Baumeister • Die Maus
- Janosch • Hello Kitty
- Die Wilden Kerle • Oio Titanflex
- Vaude • Prinzessin Lillifee und mehr

**Gläser – auch Kunststoffgläser –
ohne Zuzahlung zum Nulltarif bei ärztlicher
Verordnung durch die gesetzliche Krankenkasse**

Osterstraße 136 · 20255 Hamburg · 040.40 87 01
optik-daniel.de · Mo-Fr 10.00–19.00 · Sa 10.00–15.00

OPTIK DANIEL
Klingeln ... remschauen ... durchblicken

Service

Bei Interesse am ca. monatlichen E-Mail-Newsletter für Eimsbüttel-Nord bitte mailen an: carola.ensslen@spd-eimsbuettel-nord.de.

Jusoforum: www.jusoforum.de

Infos zur AG 60plus bei Holger Hesselbach, 040 / 466 95 30.

SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Str. 1, 20144 HH)

Vorsitzender:	Magnus Kutz	Tel. 689 809 71
Stellvertreterin:	Carola Ensslen	Tel. 492 222 75
Mitgliederbetreuung:	Frank Wiedemann	Tel. 411 123 81
Blickpunkt:	Dirk Schlanbusch	Tel. 850 37 36
Bürgerschaft:	Silke Vogt-Deppe	Tel. 851 12 20
Bezirksversammlung:	Charlotte Nendza	Tel. 881 690 91
	Hannelore Köster	Tel. 411 652 42
	Marcus Strehl	Tel. 648 800 77
	Frank Wiedemann	Tel. 411 123 81
Kerngebietsausschuss:	Charlotte Nendza, Hannelore Köster	
Internet:	www.spd-eimsbuettel-nord.de	
E-Mail:	kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de	

Konto: SPD E-Nord, Nr. 1244 00 89 00, Santander Bank, BLZ 200 101 11

HERAUSGEBER: SPD Eimsbüttel-Nord
Hamburg - Verantwortlich für Inhalt und
Anzeigen: Dirk Schlanbusch

Diese Ausgabe wurde produziert und gefaltet mit
freundlicher Unterstützung von
PRINT- & COPYHAUS, Grindelallee 32, 20146 HH